

Aus der Heimat

Der Knabenmord von Dobritz.

Selbstmord des Täters?

Berth. Die Leiche des ermordeten Schülers Franz Euboth wurde abends von der Straße Berth-Dobritz in einem Kornfelde gefunden. Der Mord ist durch einen Missetäter, der die Halskugel durchschlug, getötet worden. Man vermutet, daß der Mörder den Knaben seines Fahrrades berauben wollte, dieser aber Widerstand leistete und darauf durch den Missetäter getötet wurde. Der Knabe muß fast launlos noch sich angenommen sein, da ein bestiger Wortwechsel oder Hinführung hätten von Seiten, die in der Nähe der Mordstelle im Felde arbeiteten, gehört werden müßten. Als der Tat verdächtig wurde ein Mann verhaftet, der sich, ohne ein Geständnis abzulegen, im Untersuchungsgefängnis erhängt hat. Vor einigen Tagen wurde ein Schüler aus Niederbarnitz ebenfalls am hellen Tage von einem Unbekannten seines Fahrrades beraubt. Der Schüler leistete in diesem Falle keinen Widerstand. Das Rad wurde in einem Korfe, von wo her die Dieb es wahrscheinlich nach eingetretener Dunkelheit abholen wollte, erbeutet. Vermutlich hat man es in beiden Fällen mit ein- und demselben Verbrecher zu tun.

Trodenlegung der Mark Burghausen.

Dahlemburg (Dahlemburg). Am 22. Mai hatten sich im Gathhof zu Pösis eine Anzahl Interessenten zur Gründung einer Mark Burghausen eingefunden. Neben dem Leiter der Mark Burghausen, der sich über die Grabenführung und Kosten des Projektes, das die Trodenlegung eines sehr wichtigen Landstriches in Aussicht genommen ist, haben sich auch die öffentlichen Stellen für das Projekt interessiert. Die Landwirtschaftsämter haben sich zur erweiterten Verfolgung der Angelegenheit, insbesondere zur Befreiung der Vorflutarbeiten eine neue öffentliche Interessentenversammlung abzurufen, zu der auch der Landrat des Kreises Delitzsch und der Schächle Kulturamt eingeladen sind. Die Versammlung findet am 5. Juni statt.

Der Wettbetrüger Klante.

Dresden. Der wegen Lungenlebens aus der Haft entlassene bekannte Wettbetrüger Klante ist hier wieder verhaftet worden, weil er sich erneute Betrügerien hat zuschulden kommen lassen. Er hielt sich seit Januar d. J. zeitweise unter falschem Namen hier auf. Trotz der trübten Erfahrungen hatten ihm viele Leute größere Beträge anvertraut.

Die Wanzengube und der Stadtrat.

Wanzengabe. Die Wanzengabe im Steueramt ist bereits vor einiger Zeit das Thema mehrerer Zeitungsartikel. Im gleichen Grundriss liegt auch die Wohnung des Stadtrats Schmelle, der wegen dieser unangenehmen Mitbewohner bei der Stadterhaltung um eine andere Wohnung anhielt, aber abschlägig beantwortet wurde. Als das Uebel für ihn unerträglich wurde, zog er mit seiner Familie in ein heiliges Hotel und stellte wegen der Angelegenheit seine Abmelde auf einen Scheider. In diesen Tagen nun hat der Stadtrat die eigene Stadterhaltung auf Schadenersatz und Zurückvergabe einer anderen Wohnung verlagert.

Die Heye Li.

Roman von Hermann Weid. (2. Fortsetzung.) Madamchen verlor. „Es bleibst kein anderer Weg. Sie müssen sich eben ein paar Tage lang, ein Zimmer frei wird, ohne Salon begnügen, Fräulein von Waldau. Wir sind doch meistens außer dem Hause.“ „Es heße sich machen.“ sagte der Direktor. „Sie haben ein gutes Herz, Fräulein Peterfen.“ „Ist wohl aufmerksam in des Wortes Gehalt. Sie glauben, lassen Spott aus jenen Worten gehört zu haben.“ „Sagen Sie das nicht, Herr Doktor.“ erwiderte sie kühl. „Kleines ist es eine Laune, die ich morgen schon bereue.“ „Som Garten aus, wo sie mit Hans Brenner sah und Kaffee trank, sah Li hinter dem Akt das Haus verlassen. Sie eilte ihm nach. „Ich habe das Wein eingerichtlet. Doppelter Bruch, eine ziemlich komplizierte Sache. Sonst ist alles soweit in Ordnung. Nur die lange Verwundung macht mich Sorge. Der Patient muß größte Ruhe und sorgfältige Pflege haben. Ich werde meine Pflegerin herüberbringen, bei ihr ist er besser auf. Und nicht vergessen: größte Ruhe!“ „Ich werde ihn nicht hören.“ gab Li ärgerlich zur Antwort. Etwas in des Wortes Worten hatte sie verletzt. Sie dachte nicht, was es der Lehrhafte Ton oder die Neugierde Doktor Brauns, daß der Kranke bei seiner Pflegerin in besser auf sei. „Wie sie danach aber beim Tennisplatz ihre Nähe in hübschen Schöpfung über den Platz sagte, warte sie ihre gute Laune wiederberufen.“

Ein neuer Sparkassen-Standal.

„Gefälligkeitsparkassenbücher“ als neuester Schiebetrick / Die Kreisparkasse wieder um eine halbe Million gefährdet / Verhastung des Sparkassendirektors Merres / Der Landrat beurlaubt.

Viehwedra. Die Affäre mit den doppelten Wechseln, bei der der Kreis aller Wahrscheinlichkeit nach einen Verlust von 500 000 M. erleiden wird, ist in ihrer ganzen Auswirkung noch längst nicht zu übersehen. Man tut gut, wenn man die Klage des Ruheranrates als Inhabers der Wechsel nicht allzu günstig für den Kreis ansieht. Die allgemeine Verwunderung erregte es, daß der Kreisparlamentarier Dr. Erbes trotz seiner unrichtigen Geschäftsführung seinerzeit nicht sofort seines Amtes entbunden wurde. In eingeweihten Kreisen sprach man schon längst mit größtem Mißtrauen von ihm und es war bekannt, daß er die Kreisparasse durch schlüssiger Kreditgenüßung in schwere Verlegenheit gebracht hat. Man erzählte man, daß Merres

Sparkassenbücher in Höhe von 550 000 M. gefälscht hat, denn anders als Fälschung und Betrag kann man es nicht bezeichnen, wenn ein geldmangelberichtigter Sparkassenbeamter sich Sparkassenbücher mit der Kontounterstützung des Gegenbuchführers verleiht, hohe Summen einliest und sich daraufhin Geld verschafft. Aus dem sehr unüberprüflichen Zusammenhang dieses neuen Schwindels teilt der „Kreisblatt“ folgendes mit: Merres hat durch Hinterlegung zweier Sparkassenbücher zu Lasten des Kreises aufgenommen:

- 200 000 M. bei der Kantons- und Hinterschiedskasse der Reichsbank in Berlin, fällig am 31. August 1925.
- 350 000 M. beim Reichsanparassensverein in Charlottenburg, fällig am 30. Juni 1925.

Die ganze Summe von 550 000 M. hat er größtenteils bei damals in Schwierigkeiten stehenden Wirtschaft Schmidhals in Rügenwalde geliehen. Die Firma löst sich auf, aber immerhin dürfte es nicht leicht sein, die Summen für den Kreis wieder fällig zu machen. Es wird die Kreisverwaltung sehr interessieren, daß nach der großartigen Maßnahmen ihres Sparkassendirektors, ohne daß außer ihm jemand davon weiß, seit dem 14. April d. J. der Betrieb der Wirtschaft in Rügenwalde auf den Namen der Kreisparasse läuft. Durch einen Zufall wurde dies Versteckgeschäft, bei dem für Merres gemäß eine tüchtige Provision herausgesprungen ist, bei der Kreisverwaltung zeigte es sich, daß die Besichtigung der Sparkassenbücher mit den gültigen Kontounterstützungen eine Folge der leichtfertigen Geschäftsführung ist, die un-

Merres üblich war. Zu hoffen ist natürlich, daß Merres nicht, denn zur Befreiung von Wertungen hat man ihm ja genügend Zeit gelassen. Wäre es nicht eine Beschuldigung seines Vermögens vorläufig nicht erfolgen, weil er seit Anfang Mai nach Berlin vertrieben worden ist. Seine Frau überreicht hat. Diese Maßnahme ist aber anfechtbar.

Bezeichnend für die Planlosigkeit, mit der Merres jenes Finanzierungsgeheimnis vorgenommen hat, ist die Tatsache, daß keinerlei Bindungen bei der Sparkasse vorgenommen worden sind, sondern daß er es ganz als sein privates Nebenverdienst mit Hilfe seiner letzten Sparkassenbücher und der Kontounterstützungen des Gegenbuchführers durchgeführt hat. Das eine Sparkassenbuch hat er sich gelegentlich einer verwaltungstechnischen Besprechung beim Landrat angeeignet, das andere hat er sich unter einem niedrigen Wertendeckungsbetrag mit Hilfe seiner letzten Sparkassenbücher verschafft. Dann hat Merres die Summe von 200 000 M. und 350 000 M. in die Bücher eingeleistet und sie für gültig angegebene Sparkassenbücher als „Gefälligkeitsparkassenbücher“ (so lautet der Name dieses modernen Schiebetrickes) zur Kreditbesicherung weitergegeben.

Landrat Vogl beurlaubt.

Die Regierungspräsident Grüniger teilt, ist Landrat Vogl bis zum 1. August beurlaubt, und zwar „normale“ wegen seines schlechten Gesundheitszustandes.

Auf Nachfrage nach dem Sparkassenbuch-Schwindel des unglücklichen von Amt an den Kreisparassendirektor Merres, teilte Regierungspräsident Grüniger die Möglichkeit der Sache. Die Auswirkung dieser Finanztransaktionen auf die Finanzen des Kreises ist noch nicht zu übersehen. Sofort nach Bekanntwerden der Sache habe er die Staatsanwaltschaft in Berlin in Kenntnis gesetzt. Der Staatsanwalt hat die Angelegenheit in Berlin verfolgt. Der Regierungspräsident wird ausdrücklich darauf hin, daß von ihm aus alles getrieben ist, um die Angelegenheit reiflos zu klären und vor allem sie auch nach der strafrechtlichen Seite hin zu verfolgen.

Was die von d. J. Kreisparassendirektor Merres, der bei Beginn der Ermittlungen sich nach hegebeten und krank gemeldet hatte, ist dort in Unterjüngerschaft genommen worden.

Stahlhelmgruppe Böbzin einstellt. Gestiftet ist der Gefechtsplan der Stahlhelmgruppe Böbzin, die im vergangenen Jahre die hiesige Steinbruderschaft. Ortsgruppenführer Kamerad Jeigermann leitete die kurze, stimmungsvolle Feier mit einer Ansprache ein und erteilte dann dem Kameraden Hauptlehrer Friedrich Wendt das Wort zur Rede. Nach dieser zu Herzen gehenden Rede übernahm er das Denkmäl der heimliche Klaus zum Schute und zur Pflege. Hierauf fand Kranzniederlegung statt. Auch ein auswärter ehemaliger Redakt des Majors Klaus legte Blumen zur Erinnerung an den einstigen Gefechtsplan an. Am Denkmäl nieder. An der Feier beteiligten sich auch die Wehrmännern der Ortsgruppe und der Kriegerveteran, dessen Ehrenmitglied Major Klaus war.

Böhlin. (Wahnbau.) In der Verwaltung der schon lange vor dem Kriege geplanten Wahnbruderschaft Bitterfeld - Holzschütz - Seelhausen - Böhlin - Riefenau - Sehenprießnig -

Eilenburg wird wieder rege gearbeitet. Boringe Woche erklärte im Gathhof zum Eigenen eine Verammlung, einberufen und geleitet vom Vorsitzenden Landrat Reich-Delitzsch, die von den interessierten Gemeinden fast vollständig war, ihre allgemeine Zustimmung zur Vorlage des Projektes werden in die Wege geleitet.

Bitterfeld. (Abrechnung des Etats.) Die Stadtergebnisse haben nach drei langen Sitzungen, in denen sie die einzelnen Abrechnungen des Haushaltsplanes, also auch die Ganges mit Ausgaben bewilligten, den Etat als Ganzes mit Stimmenmehrheit abgelehnt, also die lange Arbeit ungenutzt gemacht und für die Deckung empfunden haben, die sie selbst als notwendig empfunden und genehmigt haben, nicht gefordert. Die Ursache ist die, daß sie sich bezüglich der Höhe der zu erhebenden Steuerzuschläge nicht einigen konnten.

Dobritz. (Vergewaltigung.) Ein Landwirt hatte vorerhalten einen falschen Nachbarn mit Karoffeln befallen. Dieser hat er den Samen wieder ausgegeben. Für seine harte Arbeit wird der Mann nun nach dem Spott schadenlos freigesprochen.

Mansfeld. (50-jähriges Berufsleben.) Ein Mann am 1. Juni konnte Fabrikarbeiter Georg Wilhelm von hier auf eine 50-jährige Tätigkeit als Gärtner zurückblicken. Seit 14 Jahren ist er bei der Rheinischen Dynamitfabrik tätig.

Kranenhausen (Kraus). (Für die Stelle des 1. Bürgermeisters.) die auf Beschluß der Gemeindevertretung öffentlich ausgeschrieben ist, haben sich nicht weniger als 86 Bewerber gemeldet.

Schleif. (Unentgeltlicher Kräfte.) Ein Vater für Kinder. Um der gesundheitsförderlichen Not der Kinder zu steuern, hat der Mansfelder Gebirgsverein beschlossen, den bedürftigen Eltern kräftiger Kinder Gelegenheit zu geben, unentgeltlich ärztlichen Rat für ihre Kinder einzuholen.

Eilenberg. (Baumeister Feodor Scheide.) Unlängst wurde nach ihm dem Leiden Baumeister Feodor Scheide hingerufen. Im Bauwesen eine weit bekannte Persönlichkeit, hat er sich auch um das Allgemeinwohl große Verdienste erworben. Er wirkte viele Jahre als Stadtergebnisse und war langjähriger Vorsitzender des Gewerbevereins, der ihn zu seinem Mitglied des Auktionsvereins, Bezirksraumrat der Baugewerkschaftsgenossenschaft und Vorsitzender der Kantonsrat, in der er später noch viele Jahre als Auswahlsmitglied wirkte. Von seinen architektonischen Werken erwähnen wir die Kirche zu Petersberg, die er 1899 erbaute.

Ratze a. d. S. (Viehseuche.) Die verheerende Wirkung der unter den Rindviehbeständen in Ratze a. d. S. verbreiteten Seuche ist mit furchtbarer Deutlichkeit aus der Tatsache hervor, daß infolge des zur Bekämpfung der Seuche eingeleiteten radikalen Verfahrens in den letzten Wochen etwa 320 Kinder abgeschlachtet wurden.

KADESIA-SEIFEN... nach auch die prädestinierte... KAMMERER... DRESSAU

2. Kapitel.

Zwei zugereifte Künstler gaben am Abend im Kurhaus ein Konzert. Obwohl ihre Verbindungen nicht alltäglicher Natur waren, sollte doch allenfalls die Anteilnahme der Herr. Unruhe lag aber dem Saal. Singend gingen die Augen wieder durch die Reihen. „Nachher, als die Gäste sich in die verschiedenen Räume verteilt hatten, lag der Name wie eine große Frage auf allen Lippen: Wo war Li Peterfen?“ Zum Konzert war sie nicht erschienen. Seit dem Nachmittage hatte man sie nicht mehr gesehen. Wo mochte sie jetzt sein? - Li Peterfen, der sich für den Abend noch einmal in ihrem Geschäft dahingezogen, oder weilte sie in ihrem Zimmer, oder wo sonst? Auch Fräulein von Waldau, ihre Gesellschaftin, war nirgends zu sehen. Schwere Gedanken von sorglosen Mühsalgängern...

Wahlerlänge lodten aus dem Tanzsaal. Für eine Weile ward Li Peterfen vergessen. Es war eine Tanzpause, als Hans Brenner den Saal betrat. Suchend blickte er umher. Enttäuscht wandte er sich wieder zum Gehen. Ein Name vernahm er hinter seinem Rücken. Durch die Pforte, die zum Garten führte, war Li Peterfen mit ihrer Gesellschaftin eingetreten. Duftendes Weizen und blauer Seidel lag um ihre schlante Gestalt. Mit leisem Reigen des Hauptes grüßte sie die Anwesenden.

Hans Brenner eilte auf sie zu. „Ich habe Sie schon lange erwartet!“ Sie schaute, einen freien Blick suchend, umher. „Die Erregungen dieses Tages hatten mich nicht gemocht.“ erwiderte sie. Zu beiden Seiten sahen sie den kleinen, runden Tisch.

In Inhaberschaft Ansetzung umfingen Hans Brenners Augen das junge Weib. Ihre schlanken Hände spielten mit der Zigarette, die er ihr gereicht hatte.

Ein neuer Tanz begann. Hans Brenner tat Li darum. „Nachher,“ sagte sie. „Sie hörte nur mit halber Aufmerksamkeit auf das, was Brenner sprach. Aufmerksam bedingend folgten ihre Blicke über die Tanzenden. Etwas wie Spott oder Hebelgegnen, trauerte manchmal über dunklen Lippen. Richtig wandte sie sich Brenner zu.

„Hätten Sie Lust, mich morgen früh auf den Braumberg zu begleiten?“ Er sah sie erkaunt an. „Auf den Braumberg! Es ist ein weiter und begehrtlicher Weg!“ „Ich möchte ihn kennen lernen, Sie ich weygebe. Wenn Sie aber nicht mitgehen wollen, reizte ich allein hinauf.“

Beschäftigt blickte Brenner sie an; unerschrocken hatte ihre Stimme mit einem Male gelungen. „Natürlich gehe ich mit Ihnen,“ sagte er rauh, begütigend, „mit größter Freude! Ich hatte ja nur Bedenken, daß der weite Weg Sie überanregt.“

Sie begann, von anderem zu reden. Den nächsten Walzer tanzten sie. Kritische, aber unerschrockene Blicke der Damen folgten ihnen. Aber manches Männerauge flammte auf, wenn Li Peterfen vorübergehende. Tanzende Freunde kam über Hans Brenner. In seinen Armen ruhte das wunderbare Weib, das nie mit Raubkraft ihn berückte seit der ersten Stunde, da er sie sah. Befestigt trat er den Duft ihrer schimmernden Haare. Sie brachen kein Wort. Die Augen waren halb geschlossen. Weiches Lächeln lag um ihren Mund.

Langsam wich aber das Stille, Verlorenne aus ihrem Antlitz. Ein gespannter Zug härtete die Lippen.

Sie blieb stehen. Mitten im Tanz. Verwundert schaute Hans Brenner sie an. „Sagte ich Sie?“ „Ich lieb in meinem Zimmer etwas Regen; das möchte ich holen.“ „Dort ich Sie begleiten, gnädiges Fräulein?“ „Bitte nicht! Ich bin gleich wieder zurück.“ Neue Tänze begannen und endeten. Li Peterfen kam nicht zurück.

Tiefe Niedergeschlagenheit erfasste Brenner. Er gewahrte es nicht, daß auch Fräulein von Waldau vom Tisch aufgestanden war und den Saal verlassen hatte. „Fräulein Li ist nicht in ihrem Zimmer,“ sagte die Gesellschaftin, als sie wieder kam. Hans Brenner fuhr auf. „Wohin ist sie im Garten; ich werde nachsehen.“

Kühle Nachtluft umfing ihn. Wie ertrachtend strich er sich über die erlöste Stirn. Nicht tritt er über den Ras, hinüber zum Garten. Es war eine räucherische Sommernacht. In keinem Wiesen gingen die Wespe der Dämme. Leise lang der Bach.

Singend durchlief Brenner die Wege. Li Peterfen fand er nicht. Traurigkeit erfaßte ihn. Schwer lastete die Einsamkeit der Nacht auf ihn. Er stieg abwärts. Auf einer der Ränge, die an der Straße, gegenüber dem Kurhaus standen, sah eine weißliche Gestalt. Trotz der Dunkelheit erkannte er sie, es war Li.

(Fortsetzung folgt.)

Nach guten Krügen - Rantenberg tragen

**Kommunistische Prügeln im Kreislag.**

Schleifungen. Zu einem unbesetzten Tisch kam in der letzten Sitzung des Kreislags von Schleifungen. In der Vorrede über einen von den Kommunisten gegen den sozialistischen Landbau eingebrachten Währungsantrag richtete der kommunistische Abgeordnete Anshaus-Sahl scharfe persönliche Angriffe gegen einige bürgerliche Mitglieder des Kreislags, die in einem Weidungsantrag als Zeugen gegen ihn aufgetreten waren. Er bedauerte sie des Weidens, und als ihm, weil er sich zu näheren Erklärungen nicht bereitwillig, freigelegt vorgekommen wurde, stürzte er sich mit geballten Fäusten auf einen seiner Gegner. Der Vize, Hülsmann, warf sich dazwischen, darauf er von den anderen Kommunisten hinterlistig zu Boden gerissen und mit einem Schlagring am Kopf erheblich verletzt wurde. Da Anshaus die Sitzung nicht verließ, wurde er durch Genossen in Handschellen festgenommen. Die bürgerlichen Parteien wurde darauf beschuldigt, die künftigen Sitzungen unter polizeilichem Schutz zu stellen.

Einmalig ist seit einiger Zeit auch bei den Stadterordnetenversammlung der Kommunisten anläßlich durch das wilde Benehmen der Kommunisten, Schwupolizei im Saal postiert.

**Koller-Debra** (Kreis Schleifungen). (Ein Fest, dem die Faustschächler.) Zum Sanktsest hatte der hiesige Gastwirt ein Kind,

zwei Käfer und drei Schweine geschlachtet und zu Rohbratwürsten verarbeitet. In der Nacht vor dem Fest hatten Diebe die gesamte Wurst und man mußte ohne Bratwürste feiern.

**Klein-Dalgitz.** Die Wassermaße in der Gegend sind. In der Nacht zum Freitag brannte die Wassermaße zu Klein-Dalgitz bis auf die Umfassungsmauern nieder. Der Grund des Brandes könnte auf Defektlaufen des Motors zurückzuführen sein. Außer den Weidern der umliegenden Dörferheiten wurde der Weidener Feuerwehrgesellschaft zur Hilfe gerufen. Die nebenstehenden Gebäude konnten gerettet werden.

**Stredan.** Für unsere siebenköpfige Schule wurde von der Regierung in Weidenburg der Lehrer Hermann Apelt zum Rektor ernannt.

**Naumburg.** (Im Rettungsdienst bei der Eisenbahn.) Am Mittwoch nacht vor von der Reichsbahndirektion Erfurt eine Probealarmierung auf hiesigen Bahnhof veranlaßt worden. Es war angenommen, daß sich ein großes Unglück hier ereignet hätte, wobei eine Anzahl Tote und Verletzte zu beklagen seien. Mit feuerschnellerechneter Schnelligkeit wurde umfangreiche Hilfe aus Erfurt eingetroffen. Die Hebung erstreckte sich nun auf alle bei solchen Unfällen vorkommenden Möglichkeiten. Es wurde erpöntlich, alle alles Klappie. Bei der Hebung wurde alles in kurzer Zeit durchgeführt. Der Alarm hat wieder einmal be-

wiesen, daß der Rettungsdienst bei der Eisenbahn vorzüglich ausgebaut und organisiert ist.

**Coburg.** (Wesen in im Jahre 1913) hand der Reichshofrat Georg Ring von hier vor dem Großen Schöffengericht. Er hat in wenigen Monaten 3000 RM unterzogen. Das Urteil lautete auf 9 Monate Gefängnis und Aberkennung der Befähigung zur Verrichtung öffentlicher Ämter auf die Dauer von 3 Jahren.

**Jena.** (Unterjohanna) in Höhe von 3527 Mark hat sich der frühere Kaiserliche Jäger der 3. Jäger-Regiment des Deutschen Metallarbeiterverbandes im Laufe der letzten beiden Jahre anwerben kommen lassen. Er wurde deshalb vom Schöffengericht unter Zustimmung mildernder Umstände zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

**Jena.** (Ein multifaktischer Dieb.) Im Dorort Zwätzen schlug der Dieb in die Wirtschaft „Zur Weintraube“ ein, legte das elektrische Klavier in Gena, sprang auf die Wasserleitung über und fuhr in die Erde, ohne weitere Spuren zu hinterlassen.

**Jena.** (Aus dem Fenster hergestrichen) nach am Untermarkt ein junges Mädchen, blieb jedoch an einem starken Draht hängen und löste in seiner Hilflosigkeit neuen Lebensmut. Die jämmerlich Schreiende wurde mit großen Schwierigkeiten aus luftiger Höhe heruntergeholt.

**Weimar.** (Pauline Volkwein) die Arbeiterin von über 1200 volkswirtschaftlichen Ämtern, ist 70jährig im Sophienhaus einen einjährigen Tod gestorben. Damit ist ein Dämon, das durch Zusammenwirken von Talent, Fleiß, Selbstgefühl und Erniedrigung mit dem Stempel der Größe gezeichnet ist, erloschen. Martin Knab hat 1921 die Bestätigung auf die Grellin aufmerksam gemacht, seiner Forderung verbannt die damals völlig unbekannte Lebensformigkeit die Duldung ihrer beiden Kinder und die Erleichterung der letzten Lebensjahre. Als ein letztes, aber edelstes Kind der Gerechtigkeit gibt sie in ihrer Misset ein reines Abbild ungeliebten, rühmlichen Gensins.

**Wipperfleth.** (Wer hat Anbruch auf Kriesselentwertung?) Eine hiesige Frau erhielt für ihren gefallenen Sohn, einen Kriesselentwertung, eine Zahlung wurde eingekauft mit der Begründung, daß Bestätigung nicht mehr vorliegt (§ 45 des Reichsverordnungsgeleges). Gegen diesen Weidung wurde Klage beim Verordnungsamt in Magdeburg eingelegt. Der Gerichtshof war in seiner Entscheidung der Ansicht, daß dem noch vorhandenen anderen Sohn B. bei einem monatlichen Einkommen von 235 RM, nicht zugemutet werden kann, die Klage nicht ausreichend zu unterstützen, weil der Lebensunterhalt eines lebenden Betreters auf dem Lande unerschwinglich teuer ist. Die Frau erhält nunmehr die Rente weiter.

**Feuerlöschprobe mit „Perkeo“-Schaumlöschapparat hinter der Kofplakfabrikerne.**



Ein brennender Bergland vor Anwendung des Perkeo-Stand-Apparates.

Der Brand ist gelöscht. Der Schaum hat in wenigen Minuten den Brandherd luftdicht abgeschlossen.

**Das Schaumlöschverfahren.**

Größe Konstruktions haben bis in die neueste Zeit fast ausschließlich genützt. Das Wasser verdrängt die Luft, die die Flamme speist, und die mineralischen Salze nicht zu Wässern vermag, ist bekannt. Erst die Weiterentwicklung der Wissenschaft auf chemischer Grundlage hat ein geeignetes Löschmittel für diese Zwecke gefunden. Das „Perkeo“-Schaumlöschverfahren. Im Juli 1924 ereignete sich der gemeinliche Brand auf dem Gelände der Feuerlöschstation in Weidenburg. Die Ursache des Brandes war ein Defekt an einer Leitung, welche die Wasserleitung mit dem Gasrohr verbindet. Die Flamme wurde durch die Wasserleitung in den Raum zwischen den Gasrohren geleitet, wo sie sich rasch ausbreitete. Die Flamme wurde durch die Wasserleitung in den Raum zwischen den Gasrohren geleitet, wo sie sich rasch ausbreitete. Die Flamme wurde durch die Wasserleitung in den Raum zwischen den Gasrohren geleitet, wo sie sich rasch ausbreitete.



Ein brennender Holzstob, im Begriff gelöscht zu werden. Die rechte Seite ist schon abgelöscht.

Das Perkeo-Verfahren beruht auf der Ausbringung der Schaumlöscher in den Brandherd. Es ist eine bekannte Tatsache, daß in Kofplakfabriken die Luft durch die Wasserleitung in den Raum zwischen den Gasrohren geleitet wird, wo sie sich rasch ausbreitete. Die Flamme wurde durch die Wasserleitung in den Raum zwischen den Gasrohren geleitet, wo sie sich rasch ausbreitete. Die Flamme wurde durch die Wasserleitung in den Raum zwischen den Gasrohren geleitet, wo sie sich rasch ausbreitete.

Das Perkeo-Verfahren beruht auf der Ausbringung der Schaumlöscher in den Brandherd. Es ist eine bekannte Tatsache, daß in Kofplakfabriken die Luft durch die Wasserleitung in den Raum zwischen den Gasrohren geleitet wird, wo sie sich rasch ausbreitete. Die Flamme wurde durch die Wasserleitung in den Raum zwischen den Gasrohren geleitet, wo sie sich rasch ausbreitete. Die Flamme wurde durch die Wasserleitung in den Raum zwischen den Gasrohren geleitet, wo sie sich rasch ausbreitete.

Unter einem Schaum ist im Sinne der Kofplakfabrikerne eine umlage Verteilung einer gasförmigen Phase in einer flüssigen zu verstehen. Damit es zur Schaumbildung kommen kann, muß die flüssigkeit lösemittelhaltige Stoffe enthalten. Man kann allgemein sagen, daß alle solche Stoffe Schaumbildung bewirken, welche die Oberflächenspannung einer flüssigkeit herabsetzen. Um hier zu beibehalten die Schaumbildung bedingt durch das Vorhandensein gasförmiger Stoffe. Es gibt eine große Anzahl solcher Schaumbildender Stoffe, wie z. B. Weidens, Seife, Süßholzwurzel, etc. Die chemische Grundlage des Schaumlöschverfahrens beruht darauf, daß eine Kofplakfabrikerne abspaltende Wirkung und eine als Schaum erzeugende Wirkung bewirkt. Es gibt eine große Anzahl solcher Schaumbildender Stoffe, wie z. B. Weidens, Seife, Süßholzwurzel, etc. Die chemische Grundlage des Schaumlöschverfahrens beruht darauf, daß eine Kofplakfabrikerne abspaltende Wirkung und eine als Schaum erzeugende Wirkung bewirkt.

Generierung erfolgt. Das heftigste Gewicht des Schaums beträgt ca. 0,12-0,14. Somit ist der Schaum leichter als sämtliche existierenden flüssigkeiten; er vermag daher auf sämtlichen festgelegten flüssigkeiten zu schwimmen und sich im Brandherde mit einer zusammenhängenden Schicht zu überziehen. Infolgedessen ist der Schaum nicht allein ein hervorragendes Mittel zur Bekämpfung von Bränden feste Stoffe, sondern zugleich das einzige Mittel, um größere und größte Brände festgelegter flüssigkeiten abzuwehren. Nach dem Hergehen des Schaums legt sich die in ihm enthaltenen neutralen Salzlösung am Boden des Behälters ab, was praktisch unbedeutend bleibt. Die wertvollen Anlagen mit ihrem höchsten Preis können somit erhalten bleiben.

Der Schaum wird erst hergestellt und fließt in bestem Ström ohne Spritzwirkung auf das Brandobjekt. Derartige Apparate sind besonders zur Bekämpfung von flüssigkeitstrübenden Feuerarten geeignet. (Achtung! In Baumhäusern, Kellern und in Kellerhöhlen etc.) Die fahrbaren Geräte bringen helfen bereits Kampfmittel für größere Brände. Bei diesen werden je 200 Liter Schaum in 10 Minuten vorwärts geschoben. Die Mägen werden durch eine von Hand zu bedienende Pumpe in einen Behälter gepumpt, in dem die Mischung zu Schaum erfolgt, der sich dann aus einer angepaßten Leitung in Schaumlöscher bis zu 30 Meter weit spritzen bzw. aus einem Schlauch bis in breitem Strom auf das Brandobjekt ausgießen läßt. Die Schaummenge beträgt ca. 5000 Liter.

Die Sicherung ganz großer Objekte kommen die logenommen Rationären Anlagen in Betracht, bei denen der Weidens des Schaums entsprechend große Mengen Schaumlöscher vorrätig gehalten werden. Die Mägen werden durch getrennt gesteuerte Hochleistungen von den Schaumlöscher mit nachfolgenden Weidens oder mit flüssigkeiten Druck in Spritzenrohren oder Schaumauslaßrohren geführt, welche über dem zu sichernden Objekt, z. B. Zentralen, Sägen bei abgefahrenen Schiffen etc. angebracht sind. Der Schaum bildet sich erst in den Spritzenrohren bzw. den Auslaßrohren. Er fließt von dort aus auf das Brandobjekt, sich hier mittels seiner Fließkraft festhalten ausbreitend.

Bei den Schaumlöschern müssen sich die Schaumlöscher an der Stelle festhalten Mägen vorrätig gehalten werden, die Gewicht und Größe der Apparate











**Stadt-Theater Halle**  
 Mittwoch 7 1/2 Uhr  
**Gräfin Mariza**  
 mit Margarete Köhler in der Titelrolle.  
 Donnerstag 7 1/2 Uhr  
**Colante Nacht**  
 Zu dieser Vorstellung haben die Freiheit + Stammkarten Gültigkeit.  
 Freitag 7 1/2 Uhr  
**Cofi fan tutte**

**Riebeckbräu**  
 Haus der guten Küche  
 Alte Promenade 11  
 Reichhaltige Abendkarte  
 Gutbürgerliches Verkehrslokal  
 Künstler-Konzert

**Hofjäger**  
 Lindenstr. 78  
 Morgen Mittwoch nachm. u. abends  
**Garten-Konzert.**

**Haus- und Grundbesitzer-Verein e. V.**  
 zu Halle a. S.

Am 16. Juni 1925 findet eine allgemeine  
 Volkszählung statt. Es liegt im Interesse  
 unseres Vereines, daß sich Herren, deren  
 Zeit es erlaubt, als  
**freiwillige Zähler**  
 melden.  
 Wir bitten die freiwilligen Zähler, sich  
 bis zum 13. Juni 1925 beim Statistischen  
 Amt, Telemtschule, zu melden, wo sie alle  
 Informationen erhalten werden.

**Auf nach Schweden!**  
 Das ideale Touristenland  
 im Sommer und im Winter  
 Nähere Auskünfte,  
 Fahrkarten usw.  
 durch  
**Schwedisches Reisebüro**  
 Amtl. Reisebüro der Schwedischen Staatsbahnen  
 BERLIN W 9  
 Unter den Linden 22-23  
 sowie durch  
 alle größeren Reisebüros

**Auswärtige Theater**

**Neues Theater in Leipzig**  
 Mittwoch, 3. Juni, 7 1/2  
 Der Weifenkinder

**Altes Theater in Leipzig**  
 Mittwoch, 3. Juni, 7 1/2  
 Die heilige Johanna

**Operetten-Theater in Leipzig**  
 Mittwoch, 3. Juni, 8  
 Wie es damals war

**Stadt-Theater in Magdeburg**  
 Mittwoch, 3. Juni, 7 1/2  
 Das Ueberviertel

**Wilhelms-Theater in Magdeburg**  
 Mittwoch, 3. Juni, 8  
 Der wahre Jakob

**Friedrich-Theater in Dessau**  
 Freitag, 5. Juni, 7 1/2  
 Die drei Schwestern

**Stadt-Theater in Weimar**  
 Mittwoch, 3. Juni, 7 1/2  
 Don Basquille

**Deutsches National-Theater in Weimar**  
 Mittwoch, 3. Juni, 7 1/2  
 Romani der Deutschen Sängerkapellen

**Saalschlößbräuerei**  
 Heute Dienstag (3. Feiertag)  
 abends 9 1/2 Uhr  
**Großes Militärkonzert**  
 der Leipziger Sinfonischen Orchester.  
 Karten ungenügend.  
 Nach dem Konzert gegen 10 Uhr  
**Festball**  
 Original Jazz-Band-Compagnie Hertwig, Leipzig.  
 Der Jazzband des Rundfunk Leipzig Die Konzertbesucher haben zum Ballfreien Eintritt

**Ottobeuren im Allgäu**  
 660 m über dem Meere, mit berühmter  
 Heilklimakur (deutsches Eskorial),  
 Gegründet 764.  
 Für Ruhe- und Erholungssuchende im  
 Gaskiel- u. Post-Pension von 4.50 Mk. an.  
 Reichlich gute Verpflegung, Billard, Bade-  
 gelegenheit. Autogare. Telefon 46.  
 Näheres durch  
**WITWE HOPS**  
 Besitzerin.  
 Deutsches Ostseebad  
 und klimatischer Kurort  
**innowitz**  
 Kälte und warme See-  
 u. elektr. Bäd.  
 D-Zugstation  
 Waldreichtum, Molkereien. Gute Verpfleg.  
 Bad-Preise. Näher, durch d. Badeverwaltung.

# PERKEO-

## Schaumfeuerlösch-Erzeugnisse

sind betriebssicher, unbedingt zuverlässig, leicht zu füllen,  
 handlich, einfach zu bedienen

### Moderne Feuerlöschgeräte

bestens bewährt bei Bränden fester Stoffe, unentbehrlich für Industrien,  
 die feuergefährliche Flüssigkeiten und Substanzen herstellen,  
 lagern oder verarbeiten

### Handapparate :: Fahrbare Geräte

### Stankö-Apparate

### Ortsfeste Anlagen

für sämtliche Industriezweige



## PERKEO

Aktiengesellschaft für Schaumlöschverfahren, Berlin  
 Kostenlose und unverbindliche Auskunft erteilt  
 Generalvertretung: **Alfons Rabsch**, Halle (Saale), Germarstraße 5, Fernruf 5309

**Lichtbilder-Vortrag**  
 von  
**Dr. Heck, Direktor des Zool. Gartens Berlin**  
 früher am Zoo in Halle (Saale)  
 über **Tierfang-Expedition in Abessinien**  
 Donnerstag, den 4. Juni ds. Js. im „Wintergarten-Saal“  
 Anfang pünktl. 8 Uhr abends. Eintrittskarten a. d. Kasse  
 Der Jagdverein Halle (Saale) und Umg.

**Akkumulatoren**  
 Ladestation und Reparatur-Werkstatt  
 Vertretung der Varta Acc., G. m. b. H.  
**Allgemeine Gas-A.-G.**  
 Fernruf 5654 Gr. Ulrichstr. 54

**Büsum**  
 Nordseebad  
 Badeanstalt, Hotel, Kiosk, Tennisplatz, Golfplatz, etc.

**An alle ehemal. Artilleristen!**  
 Am 6. und 7. Juni 1925 wird im Stadtschützenhause der  
**3. Mitteldeutsche Artilleristentag**  
 abgehalten.

Alle ehemaligen Artilleristen, auch solche, die keinem  
 Verein angehören, werden zur Beteiligung kamerad-  
 schaftlich eingeladen.  
**Sonntag, den 6. Juni 1925, abends 8 Uhr:**  
 Begrüßungs- und Festkommers im Stadtschützenhause.  
**Sonntag, den 7. Juni 1925, vormittags 10.30 Uhr:**  
 Festzug und Feldgottesdienst; Anreiten 10.15 Uhr  
 folgendenmaßen:  
**Verein ehem. Artilleristen:** Königsplatz,  
 zwischen Blücher- und Landwehrstraße,  
 Spitze an Landwehrstraße.  
**Verein ehem. 75er:** Blücherstr., zwischen  
 Niemeyer- und Königsstr., Spitze an Königsstr.  
**Verein ehem. 74er und Encke-Verein:**  
 Königsplatz.  
**Alle übrigen Artilleristen:** Königsplatz.  
**Anzug für Sonntag:** Dunkel, hoher Hut (jedoch  
 nicht Bedingung), Orden und Ehrenzeichen, Verbands-  
 und Vereinsabzeichen.  
**Festabzeichen zum Preise von 2 RM. für jeden**  
 Teilnehmer sind erhältlich: a) im Vorverkauf bei:  
 Sattlermeister Vogel, Reilstraße 133; Friseur Probst,  
 Deltischer Straße 6b; Kürschnermeister Bischoff,  
 Fleischerstraße 16; Kaufmann Heinze, Büschdorfer  
 Straße 7; Schirmgeschäft Herz, Leipziger Straße 45;  
 Zigarrenhandlung Eichen, Leipziger Straße 56; Firma  
 Bömann, Gr. Ulrichstraße 49; Zigarrenhandlung Nürn-  
 berger, Bernhardtstr. 51, b) bei der Veranstaltung selbst:  
 im Festbüro des Stadtschützenhauses.  
 Die mit der Durchführung des 3. Mitteldeutschen  
 Artilleristentages beauftragten Vereine:  
**Verein ehem. Artilleristen, Verein ehem. 75er,**  
**Verein ehem. 74er, Encke-Verein.**

**Questenberg (Südharz)**  
 Empfehlenswertes Reiseziel für Aus-  
 flügler, Vereine, Erholungssuchende.  
 „Thüringer Schweiz“

**Vater Walther Schnaps**  
 1 l ltr.-Krug nur Mark 3.50  
 zu haben bei: Ludwig Barth, Leipzig  
 Str. 80; Albert Frensel, Reilstr., Ecke  
 Leopoldstr.; T. A. H. Fritze, Beesener  
 Str. 18; Paul Fritzsche, Deltischer Str. 74;  
 Hermann Hartick, Leipziger Str. 38; O.  
 Heider, Osnarstr. 11; Arno Rasch,  
 Richard Wagnerstr. 60; Otto Schaaf,  
 Wörmilzer Str. 107; Franz Schumann,  
 Friedrichstr. 8; Rudolf Fleck, Freilieb-  
 derstr. 19; L. Büchner, Halle-Frohne  
 Wilhelm Ender, Ludwig Wuchererstr. 33.  
 Likörfabrik E. Walther, Halle a. S.,  
 Telefon 4580.

**Die Leser nützen sich**  
 und ihrem Blatt, wenn sie sich  
 bei Einkäufen  
 auf ihre Zeitung beziehen. Wir  
 bitten unsere Abonnenten darum

**Pallabona-Puder.**  
 reinigt u. enttötet das Haar  
 auf trockenem Wege, macht  
 es locker und leicht zu  
 stylen, verleiht ihnen Dukt.  
 Zu haben in Friseur-Ge-  
 schäften, Parfümerien,  
 Drogerien und Apotheken.

Nein, so find' ich keinen mehr.  
 Reist ich auch die Kreuz und quer!  
 Ein Juchhe mit schallendem Klaps  
 Edlem Vater Walther Schnaps!  
 Trinkt  
**Vater Walther Schnaps**  
 reinen Kornbrandwein  
 1 l ltr.-Krug nur Mark 3.50  
 zu haben bei: Ludwig Barth, Leipzig  
 Str. 80; Albert Frensel, Reilstr., Ecke  
 Leopoldstr.; T. A. H. Fritze, Beesener  
 Str. 18; Paul Fritzsche, Deltischer Str. 74;  
 Hermann Hartick, Leipziger Str. 38; O.  
 Heider, Osnarstr. 11; Arno Rasch,  
 Richard Wagnerstr. 60; Otto Schaaf,  
 Wörmilzer Str. 107; Franz Schumann,  
 Friedrichstr. 8; Rudolf Fleck, Freilieb-  
 derstr. 19; L. Büchner, Halle-Frohne  
 Wilhelm Ender, Ludwig Wuchererstr. 33.  
 Likörfabrik E. Walther, Halle a. S.,  
 Telefon 4580.

**Albert Hoffmann**  
 Pianohaus  
 Halle (Saale) am Riebeckplatz  
**Flügel—Pianos**  
 Alleinvertretung von:  
 Bechstein  
 Feurich  
 Grollian-Steinweg  
 Kaps  
 Römisoh  
 Schwachten  
 Schiedmayer  
 Fahr, Fiedler  
 Görs & Kallmann  
 Niendorf, Seiler  
 Thürmer, Wolframm  
 Zimmermann  
**Harmoniums**  
 von:  
 Schiedmayer-Liebig-Lindholm  
 Günstige Zahlungsbedingungen.

**Morgen**  
 Mittwoch  
 abends 8 Uhr  
 eröffnet der **Circus Carl**

# Hagenbeck

sein kurzes Gastspiel in Halle  
 auf dem Gelände der chemal.  
 Gasanstalt an der Krausenstr.

Straßenbahnhaltestelle: Walhallatheater  
 und Magdeburger- Ecke Kraus nstr.  
**Vorverkauf:** Steinbrecher & Jasper, Markt-  
 platz 1. Fernruf 6369

